

Von: Thomas Vornholt <post_fuer_thommy@gmx.de>

Datum: 29. Oktober 2015 21:45:10 MEZ

An: mechtild.schulze-hessing@borken.de

Kopie: frank.richter@cdu-borken.de, markus.lansmann@cdu-borken.de

Betreff: Bürgerpetition: Neuer Fahrradweg Burdarp-Burlo

Sehr geehrte Frau Schulze Hessing,

ich wende mich bezüglich des Bauprojektes „Erweiterung des Fahrradweges Burdarp“ nun im Namen der betroffenen Anwohner an sie. Wie durch die Presse bekannt wurde, stehen 2 Ausbauvarianten zur Diskussion.

Variante 1 beschreibt den Neubau des Fahrradweges entlang der Landesstrasse L572, während die Variante 2 den Ausbau des Landwirtschaftsweges „Burdarper Weg – Steenekamp“ vorsieht.

Nach ausgiebigen Gesprächen mit den Anwohnern beider Varianten, kann festgehalten werden, dass aus Bürgersicht durchweg die Variante 2 bevorzugt wird. Aus der Presse ist zu entnehmen, dass der Stadtrat die Variante 1 favorisiert, daher sehen wir uns als Anwohner jetzt in der Verantwortung ihnen stichhaltige Argumente für die Variante 2 vorzulegen.

Ein Fahrradweg/Schulweg an der Hauptverkehrsstraße, ist grundsätzlich wesentlich gefährlicher als eine ländliche Anbindung.

Wir als Anwohner haben größte Bedenken unsere Kinder über diesen Weg bis nach Burlo fahren zu lassen. Nicht nur weil auf diesem Teilstück bereits Schulkinder von Autos angefahren wurden (Bsp.: Marie Lintfert Dez.2014), sondern auch aufgrund der Tatsache, dass der bereits bestehende Fahrradweg nahe dem Klostersee durch Badegäste, trotz Parkverbot durchgehend zugeparkt wird, sobald die ersten Sonnenstrahlen durchkommen. Schon jetzt ist es so, dass dadurch der bereits fertiggestellte Fahrradweg von der Einfahrt Steenekamp bis zum Klostersee weitestgehend blockiert ist und man gezwungenermaßen mit dem Fahrrad über die Landstraße fahren muss. Selbst für erwachsene Radfahrer ein riskantes Manöver.

Historisch gesehen war der jetzige Feldweg, von Anwohnern Esch genannt, stets ein für Radfahrer nutzbarer Weg gewesen. Er verband als „Vardingholter Kirchweg“ die beiden Gemeinden Burlo und Vardingholt; So ist er auch in vielen Radkarten als Route „Burlo – Klostersee – Vardingholt – Hoxfeld – Pröbsting“ verzeichnet.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist man als Anwohner des Burdarper Weges gezwungen über eine der beiden Hauptstrassen nach Burlo zu fahren. Dies führt leider dazu, dass Radfahrer, die diese altbekannte Radroute nutzen wollen, als Alternative den Privatweg über das Betriebsgelände des Unternehmens Garten- und Landschaftsbau Vornholt GmbH (Burdarper Weg 21) wählen, was ebenfalls große Risiken mit sich bringt. Ein Umstand, der mit dem Bau der Variante 2 ebenfalls beseitigt wird.

Betrachtet man die Situation der Schulbus-Haltestellen und deren Anbindung, so würde Variante1 tatsächlich nur für 2 Haushalte eine Verbesserung des Zugangs zu der Haltestelle an der Schreinerei darstellen.

Rheder Straße 91 und Rheder Straße 93.

Die Haushalte, die sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite an der Mittbrake befinden, lassen ihre Kinder schon jetzt aufgrund der gefährlichen Überquerung der Rheder Straße über den Klosterdiek zur Schule fahren. Die Haushalte des Burdarper Weges nutzen die Haltestelle an der Halle Steverding.

Die Lösung , die unter den Anwohnern mit Abstand den größten Anklang findet ist die Umsetzung der Variante2 und eine Veränderung der Fahrbahnmarkierung auf der Rheder Straße.

Das Entfernen der beidseitigen Mehrzweckstreifen und Hinzufügen eines breiten einseitigen Radweges ist ohne Umbaumaßnahmen und größere Kosten umsetzbar und stellt somit bereits bei geringen Aufwänden eine deutliche Verbesserung der Sicherheitsumstände dar.

Wir sind gerne bereit diese Argumente auch in einem persönlichen Gespräch, oder in einer gemeinsamen Ortsbegehung zu untermauern.

In jedem Fall hoffe ich aber, dass dieses Bürgeranliegen dem Plenum des Stadtrates vorgelegt wird um die Entscheidung für den Bau des Fahrradweges doch noch in die Richtung „Variante 2“ zu lenken.

Viele Grüße

Thomas Vornholt, im Namen der Anwohner